



# GLAUBE UND FREIHEIT ●

Zeitschrift der evangelisch-reformierten Gemeinden in Leipzig und Chemnitz-Zwickau, Nr. 2–2016

Von Ostern bis Pfingsten

## DIE FÜNFZIG WICHTIGSTEN TAGE DES KIRCHENJAHRES

2016 ist das Kirchenjahr früh dran: Ende März ist Ostern, Mitte Mai Pfingsten. Jahr für Jahr richten sich die Daten aller »beweglichen Feiertage« nach dem Mond. Der Ostersonntag, von dem alle Feste von Fasching bis Pfingsten abhängen, ist immer der Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond.

Doch egal, ob zu Ostern noch Schnee fällt oder schon alles blüht und grünt: Mit diesem Fest beginnt für Christen erst die Osterzeit (auch wenn in den Geschäften dann die Häschen- und Eier-Saison endet)! Genau sieben Wochen dauert sie. Der fünfzigste Tag nach dem Ostersonntag ist der Pfingstsonntag. Mit etwas Fantasie können Sie das Wort »fünfzig« aus dem Namen »Pfingsten« heraus lesen. Noch eine viel ältere Wurzel ist das griechische Wort »pentekoste hemera« für »der fünfzigste Tag«. Zwei wichtige Feste im Frühling, im Abstand von sieben Wochen: die gab es schon lange vor dem Christentum. Die Ostergeschichte spielte sich ab, als die Juden *Pessach* feierten. Sie erinnerten sich damit, wie Mose mit Gottes Hilfe ihr Volk aus der ägyptischen Sklaverei befreite, das feiern sie bis heute. Und auch schon seit langer Zeit, ebenfalls bis heute, feiern Juden sieben Wochen nach *Pessach* das Wochenfest *Schawuot*. Die Bibel erzählt, dass viele Menschen gerade zum *Schawuot*-Fest nach Jerusalem gepilgert waren, als die Jünger Jesu erlebten, wie Gottes heiliger Geist über sie kam – der Anlass unseres Pfingstfestes.

### Von Pessach zu Ostern

Als gläubiger Jude feierte auch Jesus mit seinen Jüngern *Pessach*, auch an

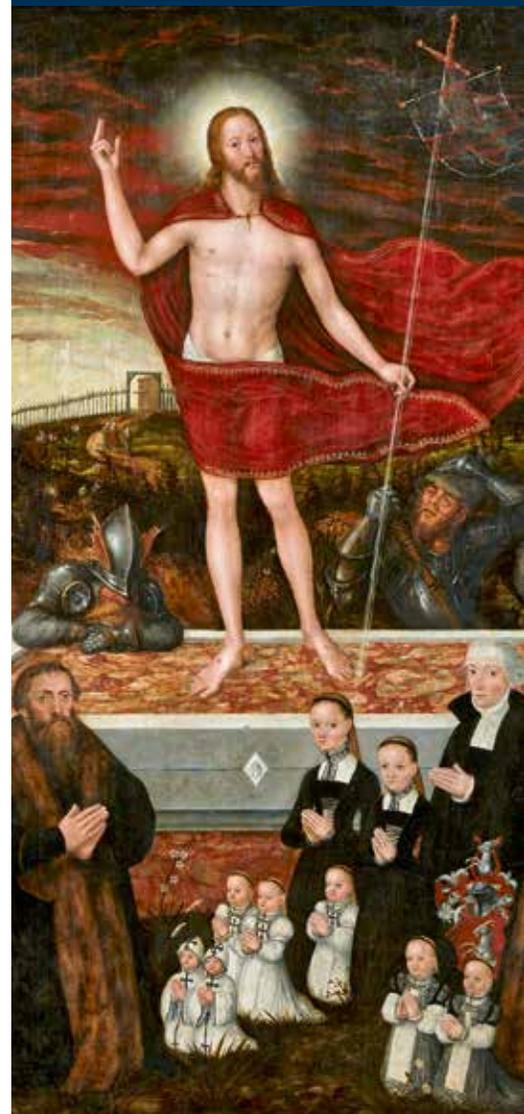
seinen letzten Tagen in Jerusalem. Am ersten Abend des einwöchigen Festes schreibt die Tradition ein Festessen nach festen Regeln vor, um an die Befreiung aus Ägypten zu erinnern. »Seder« heißt diese Mahlzeit mit Lamm, ungesäuertem Brot, Wein und vielen Speisen, die alle eine symbolische Bedeutung haben.

So machten es Jesus und seine zwölf Jünger auch bei diesem Mal. Doch dieses *Seder*-Essen lief anders, als sie es von Jahr zu Jahr kannten. Jesus brach und teilte das Brot und sagte: »Esst es, das ist mein Leib!« Anschließend reichte er den Becher mit Wein herum: »Trinkt alle davon, das ist mein Blut, das für euch vergossen wird. erinnert euch in Zukunft beim Essen und Trinken an mich!«

In der Nacht folgten Verrat und Verhaftung, am nächsten Tag Prozess und Kreuzigung – alles andere als festlich für die Jünger und Begleiterinnen Jesu. Ob sie in ihrer Trauer und Verzweiflung noch an das Befreiungsfest dachten, das all die anderen Menschen in Jerusalem gerade feierten?

Erst am dritten Tag – nach dem Sabbat war die neue Woche angebrochen – machten Maria von Magdala und die anderen Frauen, die mit ihm unterwegs gewesen waren, die wunderbare Entdeckung: Jesus lebt! Eigentlich wollten sie irgendwie versuchen, mit dem Ende zurechtzukommen, indem sie den toten Freund noch salbten, so wie es sich gehörte – doch was sie fanden, war die Überraschung ihres Lebens: erst ein Schock, dann die unfassbare Freudenbotschaft von Auferstehung und Leben. Statt Ende ein neuer Anfang!

Kirchenbeitrag – Kirchensteuer  
Konfirmation  
Passionskonzert und Regier-Jubiläum  
Zirkusschule



Lucas Cranach d. J. »Auferstehung Christi mit Stifterfamilie – Badehorn-Epitaph«, 1554, Öl auf Holz (Ausschnitt). Der Leipziger Bürgermeister Leonard Badehorn stiftete das Gemälde im Gedenken an seine Frau. (Abdruck mit freundlicher Genehmigung: Museum der bildenden Künste Leipzig)

Neuer Anfang, neues Leben, die Befreiung aus Leid und Elend, das haben sie mit ihrem Volk schon immer gefeiert. Jetzt bekommt das Fest eine ganz neue Bedeutung: die Befreiung von der Macht des Todes!

### **Pfingst-Geschenke:**

#### **Gottes Gesetze – Gottes Geist**

Nach der Befreiung aus Ägypten erinnern sich die Juden am fünfzigsten Tag danach an ein weiteres wichtiges Ereignis aus ihrer Geschichte mit Mose: Daran, wie das Volk Israel auf dem Berg Sinai die zehn Gebote von Gott bekam, also mit Gott einen Bund schloss. Die Steintafeln mit den wichtigsten Gesetzen, von da an in der kunstvoll geschnitzten Bundeslade aufbewahrt, wurden zum größten Heiligtum Israels.

Außerdem wird dort zu dieser Jahreszeit der erste Weizen geerntet, deshalb ist *Schawuot* auch ein Erntedankfest. Und dann heißt es auch noch, der berühmte König David wäre an *Schawuot* geboren – das alles feiern Juden mit Bibellesen, Gottesdiensten und mit fröhlichem Blumenschmuck, passend zum Frühling.

Gott lässt die Menschen nicht allein – davon erzählt die alte Geschichte, wie das Volk Israel seine Gesetze bekam: Regeln von Gott, die zum guten Leben helfen sollen. Juden vergleichen sie mit Milch, die einem Kind zum Leben hilft,

deswegen gehören zum *Schawuot*-Festessen lauter Leckereien mit Milch und Quark.

Das feierten die Juden natürlich auch in dem Jahr, als Jesus gekreuzigt wurde und auferstand. Die Bibel erzählt, dass dazu viele Menschen aus ganz verschiedenen Ländern nach Jerusalem gepilgert waren (Apg. 2). Die Jünger Jesu blieben zunächst unter sich – sie waren ratlos, wie es jetzt weitergehen sollte. In den Wochen nach der Auferstehung hatten sie Jesus noch ein paar mal gesehen – doch nach vierzig Tagen hatte er sich endgültig in den Himmel verabschiedet. Seinen »heiligen Geist« wollte er ihnen geben, hatte er zum Abschied versprochen – aber was sollte das bedeuten?

An diesem *Schawuot*-Morgen jedoch war plötzlich alle Unsicherheit wie weggeblasen von einem kräftigen Wind. Wie brausendes Feuer erlebten sie eine neue Kraft – eben genau diesen heiligen Geist! Der machte ihnen Mut, all den feiernden Leuten von Jesus zu erzählen, von seiner Auferstehung und davon, dass er sich als Christus und Sohn Gottes gezeigt hatte, wie es die Propheten seit Jahrhunderten gesagt hatten.

Derart begeistert sprudelte es aus ihnen heraus, dass manche Zuhörer sie für betrunken hielten. Doch das Wun-

derbarste: Alle, woher sie auch kamen, verstanden die Predigt in ihrer eigenen Sprache! Dreitausend Menschen ließen sich an diesem Tag taufen – deshalb gilt Pfingsten als »Geburtstag der Kirche«.

Zu Weihnachten gibt es Geschenkpakete, zu Ostern Eier – aber »zu Pfingsten sind die Geschenke am geringsten«, witzeln manche.

Doch genau betrachtet ist das alles andere als ein geringes Geschenk: der Geist Gottes, der Kraft und Mut gibt, Gottes Wort weiterzusagen, neue Wege zu beschreiten, und der Menschen hilft, sich zu verstehen – und das auch im Geist der zehn Gebote, die die Juden gleichzeitig mit dem *Schawuot*-Fest feiern!

Für uns in Leipzig kann dieser Geist spürbar werden, wo wir neue Nachbarn bei uns willkommen heißen, wo wir Ende Mai als ökumenische Geschwister den Katholikentag mit feiern (siehe auch S. 4). Und im Sommer 2017, wenn die Generalversammlung der Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen Gäste aus aller Welt zu uns bringt.

Im Kirchenjahr gilt das Pfingstfest als Abschluss der »österlichen Freudenzeit«. Ein Ende ist Pfingsten aber nicht – eher die Ermütigung, immer wieder neu aufzubrechen!

*Friederike Ursprung*

## **FRAUKE KUHFUSS-KNAUER • NEUES KONSISTORIUMSMITGLIED**



Geboren, aufgewachsen und nachhaltig kirchlich geprägt worden bin ich in einer Kleinstadt in Ostwestfalen-Lippe. Das Singen in der Kirche bildete vom Vorschulalter bis zum Abitur einen we-

sentlichen Teil meiner Zeit. Dadurch bin ich auch zum Spielen in verschiedenen Orchestern, dann zur Begeisterung für die Oper und letztendlich meiner späteren Studienwahl gekommen.

In Berlin habe ich mich dann ganz auf das Musiktheater konzentriert, theoretisch (an der Uni) und praktisch (in vielen freien Musiktheaterproduktionen und an der Deutschen Oper).

Nach der Geburt der ersten Tochter bin ich mit meinem Mann in die Uckermark gezogen, wo er sich mit einer Praxis niedergelassen hat. Dort kamen drei weitere Töchter zur Welt und wurden in der reformierten Gemeinde in Prenzlau getauft.

In der Zeit in Prenzlau habe ich bis zu unserem Umzug sieben Jahre als Dramaturgin und Musikvermittlerin für das Preußische Kammerorchester gearbeitet

und u.a. drei große Kinderoperprojekte durchgeführt. Außerdem habe ich im dort ansässigen Konzertchor mitgesungen und bin mit einem Folktrio durch die Uckermark gezogen.

2011 haben wir uns entschlossen, nach Markkleeberg zu ziehen. Seitdem sind wir in der Evangelisch Reformierten Kirche in Leipzig Gemeindemitglieder, zwei Töchter sind schon hier konfirmiert worden.

Über die Wahl ins Konsistorium freue ich mich sehr. Ich sehe aber auch die Verantwortung, die damit verbunden ist. Ich werde versuchen, dem gerecht zu werden. Im Konsistorium bin ich im Besonderen Bindeglied für die Kirchenmusik – Anregungen und Kritik nehme ich gerne entgegen!

*Frauke Kuhfuß-Knauer*

Gemeindehaupter trafen Richtungsentscheidung

## KIRCHENBEITRAG BLEIBT • KIRCHENSTEUER FÜR ZUKÜNFTIGE MITGLIEDER

Am Sonntag, den 10. Januar 2016 versammelten sich nach dem Gottesdienst die Gemeindehaupter und das Konsistorium unserer Gemeinde zu einer wegweisenden Beratung. Auch alle interessierten Gemeindeglieder waren durch Abkündigung zu der anfänglich öffentlichen Versammlung eingeladen. Als Gast aus dem Landeskirchenamt in Leer war *Vizeprasident Helge Johr* angereist. Vor den anwesenden Gemeindegliedern im gut gefüllten Gemeinderaum führte er in das Thema der extra dazu einberufenen Gemeindehaupterversammlung ein.

### Gesetzliche Vorgaben haben sich in den letzten Jahren verändert

Auf dem Hintergrund der seit Einführung bundeseinheitlicher Religionsschlüssel enger gewordenen Verzahnung von Meldewesen einerseits und Finanzamt andererseits ging es um die Frage, wie in Sachsen zukünftig der Kirchensteuerertrag für die reformierten Gemeinden organisiert werden sollte. Wie kann die Meldung neu zuziehender Reformierter in Sachsen klarer als bisher gelingen? Welches Religionsmerkmal soll für die Reformierten in Sachsen gelten – »rg« (reformiert ohne Kirchensteuerertrag) oder »rf« (reformiert mit Kirchensteuerertrag), so in fast allen anderen Bundesländern)?

### Wie soll in Zukunft die Art des Kirchensteuerertrags geregelt werden?

Dies waren die Fragen, mit denen sich die anwesenden Gemeindeglieder in fast zweistündiger Beratung intensiv befassten.

Die Landeskirche hatte sich bereits vor mehreren Jahren auf Forderung der EKD (Evangelische Kirche in Deutschland) an die sächsischen evangelisch-reformierten Gemeinden in Chemnitz/Zwickau und Leipzig gewandt. Seitdem war das Thema »Kirchenbeitrag oder Kirchensteuer« immer wieder von den gemeindeführenden Gremien beraten und diskutiert worden. Pro und Contra wurden gewissenhaft aufgelistet.

Dabei wurde immer wieder auch die wichtige identitätsstiftende Funktion des bewährten Kirchenbeitragsystems unserer Gemeinde betont.

Auf der anderen Seite sind und waren die großen Schwierigkeiten im Meldewesen für uns Reformierte unübersehbar: Viele zuziehende Reformierte wurden als »evangelisch« der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche zugeschlagen und gingen der reformierten Kirche dadurch verloren. Um dies in Zukunft zu verhindern, wurde von der Mehrheit der Gemeindehaupter die konsequente Durchsetzung eines einheitlichen Melde-

merkmals für Reformierte in Sachsen für nötig befunden.

### Bestandsschutz für alle bisherigen Gemeindeglieder

In der abschließenden Beschlussfassung sprach sich die überwiegende Mehrheit der anwesenden Gemeindehaupter und Konsistoriumsmitglieder dafür aus, der Landeskirche in Leer den Auftrag zu erteilen, einen entsprechenden Kirchenvertrag zu entwerfen, der die zukünftige Form von Meldewesen und Kirchensteuerertrag regelt. Dabei entscheidend ist der Bestandsschutz für alle bisherigen »alten« Gemeindeglieder, die auch zukünftig ihren Kirchenbeitrag in bewährter Weise direkt an die Evangelisch Reformierte Kirche zu Leipzig entrichten. Nur alle neu Zuziehenden sollen dem Kirchensteuerertrag unterliegen.

### Landeskirchenamt in Leer soll einen Vertragsentwurf vorbereiten

Der Vertragsentwurf soll den Gemeindehauptern nach Vorliegen – vermutlich frühestens Ende 2016 – zur Beratung vorgelegt werden.

*Elke Bucksch*



### »CIRQUE DE L'ÉGLISE«

Hallo liebe Gemeinde, ich bin es, Cindy – die Leiterin unserer kirchlichen Zirkusgruppe »Cirque de l'église«. Vielleicht habt ihr schon von uns gehört? Die Gruppe besteht aus Kindern und Jugendlichen im Alter von 4 bis 18 Jahren.

Wir treffen uns alle zwei Wochen in der Evangelisch Reformierten Kirche zu Leipzig um zu jonglieren, akrobatische Kunststücke zu üben und einzustudieren und vieles mehr.

Natürlich dürfen wir unser Können auch vorführen zu Gemeindefesten und Gottesdiensten.

Nach dem Training liest uns Pastorin Elke Bucksch immer eine Geschichte aus der Bibel vor und im Anschluss gibt es zur Stärkung einen Mittagsimbiss.

Unsere nächsten Termine sind :

- 12.03.2016, von 11–13 Uhr
- 02.04.2016, von 11–13 Uhr
- 09.04.2016, von 11–13 Uhr

Ich lade euch recht herzlich ein! Unsere Gruppe freut sich über jedes neue – oder bekannte – Gesicht. Was solltet ihr mitbringen? Sportzeug und gute Laune.

Ich freue mich auf euch! Bis bald!

*Cindy*

## 100. Deutscher Katholikentag in Leipzig

**SEHT, DA IST DER MENSCH!**

Evangelische Kirchentage hat Leipzig schon mehrfach erlebt. Vom 25. bis zum 29. Mai 2016 ist nun der 100. Deutsche Katholikentag hier zu Gast. »Seht, da ist der Mensch!« lautet das Leitwort des Christentreffens, zu dem bis zu 100.000 Teilnehmer erwartet werden.

Wie auch evangelische Kirchentage, werden die Katholikentage alle zwei Jahre nicht »von oben« veranstaltet, von Bischöfen etwa, sondern vom Kirchenvolk, vertreten durch das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK). Im Herbst 2013 nahm das Zentralkomitee die Einladung des Dresdener Bischofs *Heiner Koch* an – der zu dem Zeitpunkt nicht ahnen konnte, dass er 2015 zum Erzbischof von Berlin berufen würde. Der Katholikentag 2016 kommt in eine Stadt, in der nur rund 4 Prozent katholisch sind und weniger als 20 Prozent überhaupt zu einer Kirche gehören. Schon bei der Einladung zeigten sich *Bischof Koch* und die *Leipziger Katholiken* überzeugt: Dieser Katholikentag

muss ökumenisch orientiert sein und auch die (Noch-)Nichtchristen einbeziehen.

»Herzlich willkommen – wir warten auf Sie!«

Vielfach war diese Einladung nach Leipzig zum Abschluss des Katholikentages 2014 in Regensburg zu hören: von Katholiken und Protestanten, Geistlichen und Gemeindegliedern sowie von Leipzigern, die keiner Kirche angehören. Auch Menschen aus unserer Gemeinde sind also eingeladen, mitzudiskutieren, mitzufeiern, mitzubeten. Und am Freitag, den 27. Mai 2016 um 11 Uhr, spielt Kantorin *Christiane Bräutigam* in unserer Kirche Orgelmusik. Zu hören sind Choralbearbeitungen Leipziger Komponisten (s. Seite 7).

»Seht, da ist der Mensch!« Das Leitwort aus dem Johannesevangelium beschreibt einen Auftrag, heißt es auf der Katholikentags-Website: »Beim Katholikentag in Leipzig wollen wir gemeinsam

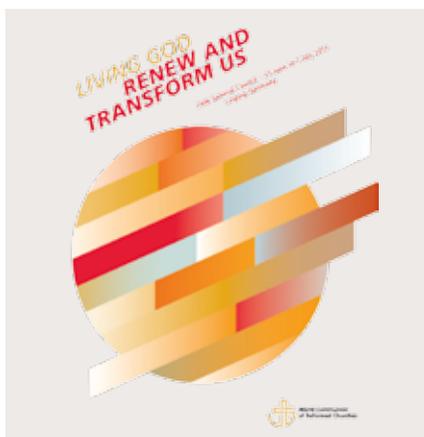


mit allen, die den Menschen in den Mittelpunkt ihres Handelns stellen wollen, die Zukunftsthemen der Solidarität und des Miteinanders von Menschen aufgreifen.«

*Friederike Ursprung*

[www.katholikentag.de](http://www.katholikentag.de)

## Internationales Gottesdienst-Team tagt in unserer Gemeinde

**VORBEREITUNG AUF GENERALVERSAMMLUNG 2017**

Anfang April wird das »Worship Team« der *Generalversammlung der Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen* in den Räumen der Evangelisch Reformierten Kirche zu Leipzig zu Gast sein.

Die Gruppe kommt zusammen, um die Gottesdienste und die liturgischen Feiern vorzubereiten, die im Sommer 2017 während der neuntägigen Versammlung der Reformierten aus der ganzen Welt mit etwa 1000 Teilnehmern gefeiert wer-

den. »*Lebendiger Gott, erneuere und verwandle uns!*« – so lautet das Motto.

Jeder Tag der Generalversammlung beginnt mit einem Gottesdienst und endet mit einer Abendandacht. Denn während des Treffens wird nicht nur ein aufreibendes Pensum an Arbeit zu erledigen sein; es sind auch die vielen Begegnungen miteinander und mit dem Gastgeberort Leipzig, die sprachliche und kulturelle Vielfalt und – wengleich alle zu den Reformierten zählen – auch die unterschiedlichen kirchlichen Traditionen, die bereichernd sind und zugleich von den Beteiligten einiges abverlangen.

Dem Gottesdienst-Team obliegt es, einen angemessenen Raum zu schaffen und entsprechende Liturgien zu entwickeln, die es der Versammlung ermöglichen, sich auf das gemeinsame Fundament zu besinnen und miteinander den Glauben an den lebendigen Gott zu bekennen. Von Gottes Wirken in der Welt Zeugnis zu geben und in Feier und Klage miteinander Seinem Wort auf der Spur bleiben, auch dies wird – vielstim-

mig und vielsprachig – dabei zu erleben sein.

Schließlich: Die Aufgabe zur Erneuerung, um eine relevante Kirche zu sein und zu bleiben – auch dies wird das Team bei der Gestaltung der Liturgien im Blick haben. Dazu werden Experten/innen aus dem Bereich Theologie und Gottesdienst, Liturgik und Kirchenmusik aus Indonesien, Nordamerika, Südafrika, der Karibik, Lateinamerika und Europa in Leipzig arbeiten.

Neben der liturgischen Arbeit werden wir auch die verschiedenen Orte in Leipzig, die an der Durchführung der Generalversammlung beteiligt sind, aufsuchen.

Wir freuen uns, bei Ihnen zu Gast sein zu können. Am Sonntag, den 3. April 2016, wird das Team mit *Pastorin Elke Bucksch* den Gemeindegottesdienst gestalten und damit schon einen kleinen Vorgeschmack auf die Generalversammlung geben.

*Pastorin Sabine Dreßler, Reformierter Bund,  
Vorsitzende des Gastgeberausschusses und  
Leiterin des Worship Teams*

Winterrüstzeit in Oberwaiz

## KOMM, HEIL'GER GEIST

Um den Heiligen Geist ging es bei unserer großen Kinder-  
rüstzeit in den Winterferien.

Rund 30 Kinder, Konfirmanden, jugendliche und erwachse-  
ne Mitarbeiter waren sechs Tage lang im schönen Forsthaus  
Oberwaiz zusammen und erlebten dabei den Heiligen Geist  
in Anspielen, Geschichten und Liedern als Mutmach-Geist,  
Lebens-Geist, Kapiert-ich-Geist und Hoffnungs-Geist.

Unter Anleitung von *Melinda* und *Roland Vékony* an der  
Gitarre haben wir viel und gerne gesungen.

Das Erzählen der Bibelgeschichten oblag nicht nur Pastorin  
*Elke Bucksch*, auch *Frauke Kuhfuß-Knauer*, *Alexander Brandt*,  
*Carolina Ruiz Bucksch*, *Paul Gores*, *Michèle Köcher* und ein-  
nige der jugendlichen Teilnehmer unterstützten sie dabei tat-  
kräftig.

Natürlich durften auch die Wanderungen durch die fränki-  
sche Schweiz nicht fehlen.

Für das leibliche Wohl sorgten *Cindy Wadewitz* und *Miguel  
Ruiz* durch tägliche Einkäufe von frischem Brot, Gemüse,  
Fleisch und allem, was benötigt wurde. In der großen Forst-  
hausküche ging es dann richtig zur Sache. Da halfen alle Mit-  
arbeitenden bei der Zubereitung der Mahlzeiten.

Pastorin Elke Bucksch fasste es passend mit den Worten zu-  
sammen: »Viele Köche verderben den Brei, sagt man, aber  
das ist bei uns nicht der Fall!«

*Michèle Köcher*



Fotos: Roland Vékony

## KONFIRMATION 2016

Am Sonntag, den 1. Mai 2016 werden 6 Mädchen und Jun-  
gen in einem festlichen Abendmahlsgottesdienst in unserer  
Kirche konfirmiert. Nach zweijährigem Unterricht bestätigen  
die jungen Menschen mit ihrer Antwort auf die Konfirmations-  
frage, dass sie von nun an als »mündige« Christen leben wol-  
len. Während bei ihrer Taufe für die meisten noch Eltern und  
Paten das Ja zum christlichen Glauben gesprochen haben,  
antworten die Jungen und Mädchen nun selber auf die Frage  
der Pastorin: »Wollt ihr zur Gemeinde Gottes gehören und im  
christlichen Glauben bleiben und wachsen, so antwortet: Ja,  
mit Gottes Hilfe.«

Zuvor haben die 6 Jugendlichen gemeinsam das Apostoli-  
sche Glaubensbekenntnis gesprochen. Im Konfirmanden-  
unterricht haben sie es auswendig gelernt. Unter Anleitung  
der Pastorin konnten sie ihnen unverständliche Passagen  
des alten Textes hinterfragen, aber auch Lieblingsabschnitte  
benennen. Zum Konfirmationsgottesdienst ist die ganze Ge-  
meinde herzlich eingeladen. Mit Gebet und Segen wollen wir  
um Bewahrung für die jungen Menschen auf ihrem weiteren  
Lebensweg bitten.

Konfirmiert werden:

*Elke Bucksch*



Foto: Heike Freymond

## GEBET

Du, Jesus Christus, bist das Leben.  
Gib diesen Jugendlichen,  
was jeder Mensch zum Leben braucht.  
Du bist das Licht der Welt.  
Öffne ihre Augen,  
dass sie sich und andere wahrnehmen  
mit Augen der Liebe.  
Du bist der gute Hirte.  
Lass sie deine Stimme hören und ihr folgen.  
Du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben.  
Hilf ihnen, das Leben zu gewinnen,  
für die Wahrheit einzutreten und ihren Weg zu finden.  
Wir danken dir, dass du bei uns bist  
an jedem Tag bis an das Ende der Welt. Amen.

## CHORKONZERT ZUR PASSIONSZEIT

3 bis 4 mal im Jahr singt unser Chor nicht nur im Gottesdienst, sondern auch im Konzert. Eins davon findet in der Passionszeit statt, denn ein großer Teil wunderbarer Kirchenmusik ist eigens hierfür komponiert worden. Welcher Vorbereitungen bedarf es für die Chorsänger, bis alle auf den Podesten stehen und die Glocken das Konzert einläuten?

Mittwochs 19 Uhr – aus dem Gemeindegemeinschaftssaal hört man »schsch... fff...« oder »Lalalalala«. Wer jetzt die Tür zum Probenraum öffnet, ahnt: »Mein Chor singt sich bereits ein, ich bin spät dran.« Und beeilt sich, noch kurz seine Stimmbänder zu erwärmen, denn Bach und Buxtehude erfordern eine lockere Stimme, Mendelssohn Geschmeidigkeit und langen Atem, die lange Probe Durchhaltekraft.

In der 1. Probe zum neuen Programm fliegen einzelne Kopien herum, es gibt Verwirrungen um unterschiedliche Notenausgaben und Taktarten, der Flügel hilft mit Harmonien. Manches fügt sich schon zusammen und die Musik lässt bereits etwas von Ihrer Kraft erahnen.

5. Probe: Sopran, Alt, Tenor und Bass proben heute jeweils in einem anderen Raum. So singt es sich leichter, allerdings hört man dann auch jedes Detail und muss im Sopran 7 mal zum hohen



»a« hinaufklettern, bis es von allen sauber getroffen wird. In der Pause teilt jemand Bonbons aus, weil er Geburtstag hat, und alle singen ein Ständchen.

8. Probe: Die Lesebrille fehlt, der halbe Chor ist krank, im eigenen Hals kratzt es auch. Was letzte Woche klappte, scheint heute rätselhaft. Und wenn man sich mit der Nachbarin ungestört über den Tatort vom Sonntag austauschen will, ruft die Chorleiterin: »Nicht schwatzen, bitte.« Auf dem Nachhauseweg bemerkt man, dass eine Choralzeile mit im Gepäck ist. Was für eine schöne Melodie! Und dieser Choral aus dem Konzertprogramm steht sogar in unserem Gesangbuch –

vielleicht wird er am Sonntag im Gottesdienst gesungen.

10. Probe: Langsam fühlt man sich mit der Musik vertraut, Üb-CDs gingen von Hand zu Hand, so mancher Sänger übt damit zu Hause noch einmal die schweren Stellen.

Generalprobe: Das Orchester stimmt sich ein, der Chor drängt sich auf die Podeste, jeder Sänger ist hochkonzentriert, alles klingt ungewohnt. Alle sind gespannt auf das Konzert – auf die Musik, die besondere Stimmung und auf das Publikum. *Kommen Sie gerne in unser Konzert, wir würden uns freuen, dieses Erlebnis mit Ihnen zu teilen!*

*Christiane Bräutigam*



(Grafik: Müller)

Passionskonzert

**DIETRICH BUXTEHUDE • »MEMBRA JESU NOSTRI«**

**Sonntag**

20.03.2016 • 17.00 Uhr

»Membra Jesu nostri« für Chor, Solisten und Orchester

Ausführende: Solisten, Kantorei der Evangelisch Reformierten Kirche zu Leipzig, Barockorchester am Fürstenhof

Leitung: *Christiane Bräutigam*

### KONZERTKARTEN •

Karten zu 11,- € (ermäßigt 8,- €) erhält man im **Vorverkauf** bei der **Musikalienhandlung M. Oelsner, in der Kanzlei** unserer Kirche oder ab 16.15 Uhr an der **Abendkasse**.

## MAX REGER • DER RIESE MIT DEN KÜHNEN HARMONIEN



# MAX REGER

LEIPZIG 2016



»Max Reger war der letzte Riese in der Musik«, sagte Paul Hindemith in den 20er-Jahren des letzten Jahrhunderts und fügte hinzu: »Ohne ihn bin ich gar nicht zu denken.« Wer war dieser Riese, der bis heute so manchen Organisten zu stundenlangem nächtlichen Üben inspiriert (oder auch zu dem einen oder anderen heimlich-stillen Fluch, denn seine großen Choralfantasien sind alles andere als leichte Kost)? Dessen Musik es bis heute schafft, das Publikum zu pola-

risieren? So war Prokofjew beim Hören eines Konzerts tief beeindruckt, Strawinsky hingegen blieb kritisch.

Max Reger gehört mit Felix Mendelssohn und Robert Schumann zu den Komponisten romantischer Schule, die das Musikleben in Leipzig geprägt haben.

Er wurde 1873 geboren, wuchs in der Oberpfalz in Weiden auf, studierte in Wiesbaden bei dem renommierten Musiktheoretiker Hugo Riemann, zog als junger Mann nach München und leitete hier als Nachfolger Gabriel Rheinbergers die Akademie für Tonkunst. Später wurde er nach Leipzig zum Universitätsmusikdirektor und Professor für Orgel an das Königliche Konservatorium berufen. Seit 1911 war er zudem Hofkapellmeister in Meiningen. Im Mai 1916 starb er in Leipzig.

Max Reger kam früh mit Musik in Berührung, verehrte die Musik Wagners ebenso wie Johann Sebastian Bach, verband die alten Formen der Barockmusik (Fuge, Passacaglia, Choralvorspiel) mit spätromantischer bis kühner Klangsprache. Eindrucksvoll sind seine Orgelwerke, von denen viele speziell für die Instrumente seiner Zeit (wie etwa die Sauer-Orgel in der Thomaskirche zu Leipzig) geschrieben wurden und die neuen Möglichkeiten der romantischen Orgeln ausloteten. Es entstanden aber auch Orchesterwerke, Kammermusik, ein Violinkonzert sowie A-cappella-Musik mit tiefgeistlichem Hintergrund.

Leipzig gedenkt dieses Komponisten und seines 100. Todestages unter anderem mit einem thematischen Schwerpunkt im Bachfest und den Max-Reger-Festtagen vom 8.–20. Mai 2016. Dazu gehört auch die Orgelnacht am 14. Mai 2016, an der in mehreren Kirchen über den Abend verteilt Orgelwerke zu hören sind.

An unserer Orgel erklingen Orgelwerke, die gut zu unserer Jehmlich-Orgel und zum Raum passen: kleinere, mal lebhaftere, mal stille Kompositionen, die in Gottesdienste und Kammermusiken ebenso hinein gehören wie in den konzertanten Rahmen, sowie ein (ehemals als Orchesterwerk gedachtes) zart-himmliches Largo für Violine und Orgel.

*Christiane Bräutigam*

### DIE LANGE REGER-ORGEL-NACHT

**Samstag**

14.05.2016

Die Lange Reger-Orgel-Nacht findet parallel in sechs Kirchen statt: Nikolaikirche, Thomaskirche, Propsteikirche, Peterskirche, *Evangelisch Reformierte Kirche*, Michaeliskirche.

Programm in unserer Kirche:

- 20.00 – 20.30 Uhr und 21.00 – 21.30 Uhr  
Max Reger, Werke für Orgel und Violine
- 22.00 – 22.30 Uhr

Klangcollagen sowie einzelne Werke für Orgel solo

Solisten: *Christiane Bräutigam*, Orgel, und *Agnes Reuter*, Violine

Eintritt frei, Kollekte wird erbeten.

### ORGELMUSIK ZUM KATHOLIKENTAG

**Freitag**

27.05.2016 • 11.00 Uhr

»Mit Menschen- und mit Engelszungen« – Choralbearbeitungen Leipziger Komponisten. Details zum Programm finden Sie zeitnah zum Konzert in unserem Schaukasten.

An der Orgel: *Christiane Bräutigam*

Eintritt frei, Kollekte wird erbeten.

Gemeindefahrt der Evangelisch Reformierten Kirche zu Leipzig vom 15. bis 22. September 2016

## ARMENIEN • WIEGE DER CHRISTLICHEN KULTUR

Die wechselvolle Geschichte des Gebirgsstaates Armenien, dem »Land der Steine« (Hayastan), ist geprägt durch die tiefe Verwurzelung im Christentum. Dessen Erhebung zur Staatsreligion um 314 durch König Trdat III. gilt heute, neben der Einführung der armenischen Schrift im Jahr 405, als Grundlage für die Entwicklung der nationalen Eigenständigkeit des Landes.



Kloster Haghpatavank Armenien

An der Grenze zu Armenien und Iran, auf dem Gebiet der Türkei gelegen, ragt der biblische Berg Ararat empor, an dem einst die Arche Noah gestrandet sein soll. Er ist das Nationalsymbol der Armenier, deren ursprünglicher Siedlungsraum rund um den Berg lag. Aber auch jenseits seiner Geographie finden sich in Armenien viele Spuren der christlichen Geschichte des Landes.

Unsere Reise führt uns nach Aparan, etwa 60 Kilometer nördlich von Jerevan, wo wir mit der Basilika von Aparan eines der frühesten armenischen Goteshäuser besichtigen. Die Kathedralen von Swartnoz, einer monumentalen Kirchenruine aus dem 7. Jahrhundert und Etschmiadsin, der ältesten christlichen Stätte des Landes sowie das Kloster Sewanawank am Ufer des Sewanasees und die zum UNESCO-Weltkulturerbe gehörende Klosteranlage Haghpatavank sind weitere Anlaufpunkte unserer

Reise. Auf dem Friedhof von Noratus werden wir Gelegenheit haben, uns die größte Ansammlung von Chatschkaren (Kreuzsteine mit christlichen Motiven) in ganz Armenien anzusehen. Ein Höhepunkt der Reise ist die Besichtigung des Klosters Chor Virap, dem wichtigsten Wallfahrtsort des Landes, der einen spektakulären Blick auf den Berg Ararat ermöglicht. Am letzten Tag der Reise geht es zurück in die Hauptstadt Jerevan, wo das Matenadaran-Archiv mit alten armenischen Handschriften beheimatet ist, die einen tiefen Einblick in die religiösen Wurzeln des Landes bieten. Die Gemeindefahrt wird in Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e. V. Leipzig durchgeführt.

**Gemeindefahrt:** 15. bis 22.09. 2016  
Ein detailliertes Programm mit Anmeldeformular erhalten Sie auf der Internetseite [www.dg-bildungswerksachsen.org](http://www.dg-bildungswerksachsen.org)

## STUHLPATEN GESUCHT

Unsere Gemeinde braucht neue Stühle. Dem ein oder anderen ist es im vergangenen Jahr vielleicht aufgefallen: die Zahl der Stühle im Gemeinderaum wurde immer kleiner. Immer öfter musste bei einigen das Holzgestell neu verleimt werden. Bei anderen Stühlen war das Sitzpolster gerissen oder unansehnlich geworden. Immer wenn gleichzeitig unsere Kantorei probte und in einem anderen Raum ein Gesprächsabend stattfand, reichten die Stühle kaum noch. Größere Veranstaltungen wurden zu einer Herausforderung: Würde die Zahl der Stühle genügen – oder müsste man etwa ausleihen?

Was konnte getan werden? Das Konsistorium erwog zunächst die Reparatur der beschädigten Stühle. Wir hatten uns an die kleinen leichten Sitzmöbel aus den 60er Jahren gewöhnt und sie auch ein wenig lieb gewonnen. Das war auch der Grund, warum im Jahr 2003 eine erste umfassende Aufbesserung der Stühle vorgenommen worden war. Die Bezüge wurden erneuert, die Holzgestelle aufgearbeitet.

Doch nun wären die Kosten für eine erneute Aufarbeitung wohl in etwa die gleichen wie der Preis bei Neuanschaffung.

Im Herbst 2015 baten wir die Möbelfirma Hiller, uns Ansichtsexemplare zu liefern. Unsere Gemeinde sollte Sitzprobe halten können. Die bequemen, gut stapelbaren, in Deutschland gefertigten Stühle überzeugten. Noch zum Verkaufspreis des alten Jahres wurde eine Bestellung für 2016 aufgegeben.

Inzwischen sind die ersten 50 neuen Stühle eingetroffen. Ermöglicht wurde die Anschaffung auch durch eine großzügige Spende eines Gemeindeglieds. Dafür sind wir sehr dankbar!

Im September soll eine zweite Lieferung mit weiteren 50 »Hiller«-Stühlen erfolgen. So wollen wir für die Diakonische Konferenz im Oktober in unseren Räumen gut vorbereitet sein. Und wenn 2017 die Generalversammlung der Weltgemeinschaft Reformierter Kirche bei uns in Leipzig zu Gast ist, werden wir gewiss froh sein, die neuen Stühle zu haben.



[www.hiller-moebel.de](http://www.hiller-moebel.de)

### Möchten Sie »Stuhlpate« werden?

Dann können Sie als Einzelperson oder auch als Familie für 100 Euro Pate werden für »Ihren« Stuhl im Gemeindehaus. Und wenn sich zehn Spender finden, die je zehn Euro geben können, hat ein Stuhl zehn Paten – auch keine schlechte Sache!

Wenn Sie »Stuhlpate« werden möchten oder Fragen zu den neuen Stühlen haben, wenden Sie sich vertrauensvoll an unsere Kanzlei.

Elke Bucksch

## FRÜHSTÜCKSTREFFEN • JUNGE FAMILIEN

Am Samstag, den 16. April 2016 sind junge Familien herzlich eingeladen zum Frühstückstreffen, von 9.30 bis ca. 12 Uhr im Gemeindehaus. Bei Kaffee und frischen Brötchen möchte das Frühstückstreffen jungen Familien in unserer Gemeinde die Gelegenheit geben zu gegenseitigem Kennenlernen und Gespräch. Gemeinsam mit den Kindern wollen wir singen und kleine Spiele machen. Unsere Zirkusschule »Cirque de l'église« wird eine Vorstellung geben und mit Akrobatik und Jonglage die Kinder zum Mitmachen einladen.

Um die Vorbereitungen möglichst unkompliziert zu halten, bitten wir jede Familie, eine kleine Leckerei zum Frühstücksbuffet beizusteuern. Der Kaffee wird von einigen Freiwilligen (*bitte melden!*) frisch in der Gemeindegüche gebrüht. Damit Brötchen, Brot und Butter eingekauft werden können, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis zum 4. April 2016.

---

**Termin:** Frühstückstreffen für junge Familien – 16. April 2016

## OFFENE KIRCHE

Unsere Kirche ist auch in diesem Jahr wieder von Mai bis September montags bis samstags in der Zeit von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Mit dieser Aktion haben wir in den vergangenen Jahren gute Erfahrungen gemacht: Über 3000 Besucher kamen im letzten Jahr in unsere Kirche und wurden von den ehrenamtlich tätigen Helfern der »Offenen Kirche« freundlich informiert. Fragen nach der Geschichte der Reformierten in Leipzig und Sachsen, nach unserem Gemeindeleben und nach der Besonderheit des reformierten Glaubens konnten beantwortet werden. Dazu liegt eine Mappe mit gesammelten Informationen über unsere Kirche für unsere Helfer bereit. Interessante Begegnungen und Gespräche mit Menschen aus aller Welt sind ein Gewinn und machen die Zeit in der »Offenen Kirche« für unsere Gemeindeglieder sinnvoll und erlebnisreich.

*Möchten Sie ehrenamtliche Helferin oder Helfer der »Offenen Kirche« werden? Haben Sie Zeit, unsere Kirche bei dieser wichtigen Arbeit zu unterstützen? Dann wenden Sie sich bitte an Isabelle Berndt oder an Pastorin Elke Bucksch.*

---

Öffnungszeiten der **Kanzlei** – siehe Seite 11

Zollikofer-Stiftung

## VERMÖGENSSTOCK ANGEWACHSEN

246.841,20 Euro betrug das Vermögen der Zollikofer-Stiftung unserer Gemeinde zum Ende des Jahres 2015. Mit den Erträgen sowie mit Spenden konnte die Stiftung voriges Jahr mehr als 14.000 Euro zur Sanierung der Jehmlich-Orgel beitragen. Außerdem förderte sie den diakonischen Fahrdienst unserer Gemeinde. Das wird sie auch in diesem Jahr tun; weitere Mittel der Stiftung fließen in die Kinder- und Jugendarbeit. Die Stiftung dankt allen Unterstützern. Weiterhin sind Spenden und Zustiftungen sehr willkommen.

---

[www.zollikofer-stiftung.de](http://www.zollikofer-stiftung.de)

Gemeindeausflug

## DORNBURGER SCHLÖSSER UND GÄRTEN

Am Dienstag, den 31. Mai 2016, führt uns unser diesjähriger Gemeindeausflug zu den Dornburger Schlössern in Thüringen, der Sommerresidenz der Großherzöge von Sachsen-Weimar-Eisenach. Es ist ein einzigartiges Ensemble mit Altem Schloss, Rokoko- und Renaissanceschloss über dem Saaletal, verbunden durch die Schlossgärten, die besonders in der Zeit der Rosenblüte durch ihre Schönheit bestechen. Um 8.00 Uhr starten wir mit dem Bus vor unserer Kirche. Für ein Mittagessen und eine Tasse Kaffee vor der Rückreise ist gesorgt. Das detaillierte Tagesprogramm und Anmeldezettel liegen zeitnah in der Kirche aus.

*Isabelle Berndt*

---

**Termin:** Gemeindeausflug – Dienstag, 31. Mai 2016

Bitte vormerken

## GEMEINDEFEST AM 28. AUGUST 2016

Zum Gemeindefest lädt unsere Gemeinde in diesem Jahr am Sonntag, den 28. August 2016 ein.

Mit dem Gottesdienst für Jung und Alt um 10.00 Uhr beginnt unser Fest an diesem Augusttag. Wir hoffen auf warmes Sommerwetter, denn unser grüner Hof ist ein wunderbarer Ort für das anschließende Mittagessen und Kaffeetrinken. Mit vielen Gemeindegliedern wollen wir bis zum frühen Nachmittag zusammen sein, Roster braten und leckere Salate kosten, selbstgebackenen Kuchen und Kaffee genießen. Für die Kinder gibt es viel Gelegenheit zum Basteln und Spielen. Auf die Akrobatikvorstellung unserer Christlichen Zirkusschule »Cirque de l'église« dürfen wir uns schon jetzt freuen!

*Auch in diesem Jahr bittet das Konsistorium um Ihre Unterstützung:*

- Wer bäckt uns einen leckeren Kuchen oder macht einen Salat? Wer hat kreative Ideen für kleine Basteleien?
- Wer hilft beim Aufbau und Abbau der Tische im Innenhof?

Die Mitarbeiterinnen in der Kanzlei freuen sich auf viele Anmeldungen zur Mithilfe bei einem fröhlichen Sommerfest.

*Elke Bucksch*

---

**Termin:** Gemeindefest – Sonntag, 28. August 2016

Leipzig, 16. 10. 2015 – 15. 01. 2016

## AUS DEN KIRCHENBÜCHERN •



## KIRCHENGEMEINDE CHEMNITZ-ZWICKAU



Foto: Gemeinde Chemnitz

Rückschau auf das Gemeindeleben

### WEIHNACHTEN 2015 • 20 JAHRE IM EIGENEN HAUS



Am Heiligabend 1995, vor 20 Jahren, feierte unsere Gemeinde ihren ersten Gottesdienst im Chemnitzer Gemeindehaus (siehe Foto) und damit wohl den ersten reformierten Heiligabendgottesdienst in Chemnitz überhaupt – fast auf einer Baustelle. Bis Mittag waren noch Handwerker im Haus, es roch stark nach Parkettversiegelung und Farbe. Einige Gemeindeglieder saßen auf eigenen mitgebrachten Campingstühlen. Es gab einen Tannenbaum, und die Weihnachtsgeschichte wurde von Gemeindegliedern aller Altersgruppen in verteilten Rollen verlesen. Am Ende des Gottesdienstes konnte sich jeder beim »Lichterholen« eine Kerze am Tannenbaum anzünden und mit nach Hause nehmen.

Aus diesem hoffnungsvollen Anfang haben sich gute Gemeindefesttraditionen entwickelt. Seitdem wurde jeder Heiligabend so begangen. In der Passionszeit 1996 kamen die Tischabendmahlsfeier am Gründonnerstag sowie die Kreuz-

wegmeditation am Karfreitag dazu, im gleichen Jahr noch das Gemeindefest am Reformationstag, im September 1997 die Abendveranstaltung »Ansichtssache« und im Januar 2000 das Gedächtnistraining – alles mittlerweile ebenfalls feste Bausteine unseres Gemeindelebens. Gleichzeitig hat aber auch der demografische Wandel unserer Gesellschaft das Gemeindeleben verändert. Der frühere »Kreis der Älteren« nennt sich heute generationsübergreifend »Gemeindenachmittag« und findet einmal monatlich statt. Daneben gelingt uns leider nicht mehr, regelmäßige Angebote für Kinder und Jugendliche zu organisieren.

In Zwickau haben wir die vierteljährlichen Gottesdienste im Gemeindefestsaal der Moritzkirche aufgegeben, weil dieser Raum einfach zu groß für uns wurde. Stattdessen treffen wir uns nun gern im Haus des Ehepaars Wunderlich zu einer Andacht, Kaffee und Kuchen und zu stets interessanten Themen und Gesprächen.

Dieser Rückblick zeigt vielleicht, dass wir mittlerweile sowohl Gemeindefesttraditionen aufbauen konnten, als auch auf Veränderungen reagiert haben. Und er veranlasst mich als Pfarrer vor allem zu einem herzlichen Dank an alle, die unser Gemeindeleben in dieser Zeit mitgetragen und mit Leben gefüllt haben.

Thoralf Spiess

### GEMEINSAM UNTERWEGS • IM SYNODALVERBAND

Schon zum zweiten Mal organisiert die reformierte Gemeinde Bayreuth zusammen mit unserer Gemeinde eine *Winterwanderung*. Im Februar 2015 waren fünf Chemnitzer Erwachsene und drei Kinder gemeinsam mit zehn Bayreuthern im tief verschneiten Fichtelgebirge unterwegs (Foto oben). Dieses Jahr wird am 20. und 21. Februar 2016 rund um Bad Elster gewandert.

Im März nimmt ein Konfirmand aus unserer Gemeinde voraussichtlich an einer von mehreren Synodalverbandsgemeinden organisierten *Konfirmandenfreizeit* in Oberweiz teil.

Nach Ostern fliegt dann eine *Reisegruppe* unseres Synodalverbandes für 12 Tage nach Westafrika und besucht dort unsere *Partnerkirche in Togo*. Die Reisetilnehmer kommen dabei aus vier Synodalverbandsgemeinden (Bad Gröbenbach, Bayreuth, Nürnberg und Chemnitz). Pfarrer Thoralf Spiess wird diese Begegnungsreise leiten. Im Mittelpunkt des Reiseprogramms steht ein Seminar zum »Gewaltfreien Konfliktmanagement«, das gemeinsam mit togoischen Teilnehmern durchgeführt werden wird.

#### Und bitte vormerken

Am 5. Juni 2016 sind alle Gemeinden in unserem Synodalverband nach Schwabach zum Landeskirchentag eingeladen.

**TERMINE • CHEMNITZ-ZWICKAU****CHEMNITZ****Gottesdienste****So, 13.03.2016** **10.00 Uhr**

Pfarrer Thoralf Spiess

**Do, 24.03.2016** **19.00 Uhr****Gründonnerstag** – Passah- und Tisch-  
abendmahlsfeier (Anmeldung erbeten)**Fr, 25.03.2016** **16.00 Uhr****Karfreitag** – Kreuzwegmeditation**So, 27.03.2016** **10.00 Uhr****Ostersonntag** – Pfarrer Thoralf Spiess,  
mit Abendmahlsfeier, Kinderkirche und  
Kirchencafé**So, 10.04.2016** **10.00 Uhr**

Lektor Thomas Borst

**So, 24.04.2016** **10.00 Uhr**Pfarrer Thoralf Spiess – mit Kinderkirche  
und Kirchencafé**Do, 05.05.2016** **10.00 Uhr****Himmelfahrt** – Pfarrer Thoralf Spiess**So, 15.05.2016** **10.00 Uhr****Pfingstsonntag** – Gottesdienst mit  
Abendmahlsfeier, Kinderkirche und  
Kirchencafé**So, 29.05.2016** **10.00 Uhr**

Pfarrer Thoralf Spiess

**Gemeindenachmittage**mit Kaffeetrinken und Thema  
jeweils mittwochs um **15.00 Uhr**  
an den nachfolgenden Terminen:

- 02. März 2016
- 13. April 2016
- 11. Mai 2016

**Gedächtnistraining**unterhaltsame Übungen zum Fithalten  
des Denkvermögens  
jeweils montags um **15.00 Uhr**  
an den nachfolgenden Terminen:

- 21. März 2016
- 25. April 2016
- 23. Mai 2016

**»Ansichtssache«**Vorträge, Filme und Gespräche  
jeweils dienstags um **19.30 Uhr**  
an den nachfolgenden Terminen:

- 08. März 2016 – Jesus Christus  
im Film
- 19. April 2016 – Reisebericht Togo
- 17. Mai 2016 – Vortrag »Trinität 3 = 1 ?«  
von Pfarrer Thoralf Spiess

**ZWICKAU****Gemeindenachmittag****Sa, 12.03.2016** **14.30 Uhr****Andacht, Kaffeetrinken und Thema** –  
»Jesus Christus im Film«**Ort** – bei Familie Wunderlich in Zwickau,  
Anmeldung im Gemeindebüro erbeten.**IM RUNDFUNK**

- Am 06.03.2016 feiert die Gemeinde  
Dresden einen Rundfunkgottesdienst  
auf mdr-Figaro.
- Am 22.05.2016 hat Lektor Thomas  
Borst das Wort am Sonntag.
- Vom 23. bis 28.05.2016 hat Pfarrer  
Thoralf Spiess das Wort zum Tag  
beim Mdr 1 Radio Sachsen.

**KONTAKT •  
CHEMNITZ-ZWICKAU****Gemeindeangelegenheiten**Gemeindehaus, Büro,  
Pfarrer Thoralf Spiess  
Marschnerstraße 15, 09120 Chemnitz  
**Telefon** 0371.2804276  
**Telefax** 0371.2803314  
www.reformiert-chemnitz-zwickau.de  
chemnitz-zwickau@reformiert.de**Konto**Volksbank Chemnitz  
**IBAN** DE 71 8709 6214 0321 0211 07  
**BIC** GENODEF1CH1**Förderverein der Gemeinde****Spendenkonto** Volksbank Chemnitz  
**IBAN** DE 60 8709 6214 0321 0114 11  
**BIC** GENODEF1CH1**KONTAKT • LEIPZIG****Evangelisch Reformierte  
Kirche zu Leipzig, Kanzlei**Tröndlinring 7, 04105 Leipzig  
**Telefon** 0341.9800512  
**Telefax** 0341.9808822  
mail@reformiert-leipzig.de  
www.reformiert-leipzig.de**Öffnungszeiten** Kanzlei**Montag** 9.00 – 16.00 Uhr  
**Mittwoch** 9.00 – 17.00 Uhr  
**Freitag** 9.00 – 12.00 Uhr**Diakonievorsteherin** Ingrid Seitz  
Sprechstunde und Fahrdienst-  
bestellung**Montag** 9.00 – 14.00 Uhr**Kontoverbindung****BIC** GENODEF1LVB  
**IBAN** DE 15 8609 5604 0300 0579 69**Pastorin** Elke Bucksch**Telefon** 0341.9800512**Konsistorium**

konsistorium@reformiert-leipzig.de

**Kantorin** Christiane Bräutigam

musik@reformiert-leipzig.de

**Zollikofer-Stiftung**Tröndlinring 7, 04105 Leipzig  
**Telefon** 0341.9800299  
mail@zollikofer-stiftung.de  
www.zollikofer-stiftung.de**Kontoverbindung** Zollikofer-Stiftung  
**BIC** WELADE8LXXX  
**IBAN** DE 22 8605 5592 1000 0005 55**IMPRESSUM •****Herausgeber:**Konsistorium der Evangelisch Reformierten Kirche  
zu Leipzig und Presbyterium der Evangelisch-  
reformierten Kirchengemeinde Chemnitz-Zwickau**Schriftleitung:** Pastorin Elke Bucksch,  
Telefon 0341.9800512**Redaktion:** Friederike Ursprung, Isabelle Berndt,  
Leipzig, redaktion@reformiert-leipzig.de**Gestaltung:** Artkolchose GmbH, Leipzig**Satz:** Uta-Beate Mutz, Leipzig**Druck:** Classic Line GmbH, TauchaÄnderungen vorbehalten.  
Bitte beachten Sie die Aushänge im Schaukasten.

## TERMINE • LEIPZIG

### Gottesdienste

Der Gottesdienst findet, soweit nicht anders vermerkt, jeden Sonntag und an den Feiertagen um 10 Uhr statt. Alle sind herzlich dazu eingeladen.

So, 06.03.2016

Pastorin Elke Bucksch – Familiengottesdienst »Jesus und der Heilige Geist«, Rüstzeittreffen Oberwaiz mit szenischem Anspiel der Kinder, Kirchencafé

So, 13.03.2016

Stud. theol. Selma Dorn

So, 20.03.2016 **Palmsonntag**

Lektor Thomas Borst

Do, 24.03.2016 **Gründonnerstag**

• 18.00 Uhr – Passionsandacht, Pastorin Elke Bucksch mit Konfirmanden und Abendmahlsfeier

Fr, 25.03.2016 **Karfreitag**

Pastorin Elke Bucksch mit Abendmahl

So, 27.03.2016 **Ostersonntag**

Pastorin Elke Bucksch mit Abendmahl

Mo, 28.03.2016 **Ostermontag**

Pfarrer Dr. Wolfgang Rochler

So, 03.04.2016

Pastorin Elke Bucksch – mit internationalem, reformiertem **Gottesdienst-Team** (siehe S. 4), Kirchencafé

So, 10.04.2016

Pfarrer Dr. Wolfgang Rochler

So, 17.04.2016

Lektor Thomas Borst

So, 24.04.2016

Stud. theol. Selma Dorn

So, 01.05.2016

Pastorin Elke Bucksch – **Konfirmation** mit Abendmahlsfeier

Do, 05.05.2016 **Himmelfahrt**

Lektor Thomas Borst

So, 08.05.2016

Stud. theol. Roland Vékony (siehe *Glaube und Freiheit 1-2016*)

So, 15.05.2016 **Pfingstsonntag**

Pastorin Elke Bucksch – mit Taufe und Abendmahlsfeier

Mo, 16.05.2016 **Pfingstmontag**

Pfarrer Dr. Wolfgang Rochler

So, 22.05.2016

Pastorin Elke Bucksch

So, 29.05.2016

Lektor Thomas Borst

So, 05.06.2016

• 11.00 Uhr – Ökumenischer Gottesdienst auf dem Marktplatz, gestaltet vom Stadtökumenekreis Leipzig

### Konzerte

So, 20.03.2016 • 17.00 Uhr

Passionskonzert **Dietrich Buxtehude »Membra Jesu nostri«** – Konzert für Chor, Solisten und Orchester, *Leitung: Christiane Bräutigam* (siehe S. 6)

Sa, 14.05.2016 • ab 20.00 Uhr

**Die Lange-Reger-Orgel-Nacht** – Werke von Max Reger für Orgel und Violine, *Solisten: Christiane Bräutigam und Agnes Reuter* (Näheres siehe S. 7)

Fr, 27.05.2016 • 11.00 Uhr

Orgelmusik zum Katholikentag – **»Mit Menschen- und mit Engelszungen«** *Orgel: Christiane Bräutigam*

### Gemeindenachmittage

Mi, 02.03.2016 • 15.00 Uhr

**Kammerspiel** – »*Almas Liebestod*« mit Musik zum 50. Todestag von Alma Mahler-Werfel, Text und Regie: Steffi Böttger, Klavier: Konstanze Hollitzer

Mi, 06.04.2016 • 15.00 Uhr

**Vortrag mit Lichtbildern** – *Dr. Rüdiger Frey*, Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V., zum Thema »*Armenien – Wiege der Christlichen Kultur*«

Mi, 04.05.2016 • 15.00 Uhr

**Vortrag mit Bildern über den Jakobs-Pilgerweg** – Referentin Frau *Waltraud Brandt*, zum Thema »*Der Weg ist das Ziel ...*«

### Erwachsenenchor

jeden Mittwoch 19.00 Uhr  
*Leitung: Christiane Bräutigam*

### Junge Gemeinde

jeden Freitag 18.30 – 20.30 Uhr (außer in den Schulferien)  
*Leitung: Michèle Köcher*

### Kurrende

jeden Dienstag 15.45 – 16.15 Uhr und 17.00 – 17.45 Uhr  
*Leitung: Christiane Bräutigam*

### Jugendchor

jeden Dienstag 17.45 – 18.30 Uhr  
*Leitung: Christiane Bräutigam*

### Kinderkreis / Christenlehre

jeden Dienstag 16.15 – 17.00 Uhr  
*Leitung: stud. theol. Selma Dorn und Annina Häfemeier*

### Christliche Zirkusschule

alle 14 Tage Samstag 11.00 – 13.00 Uhr  
*Leitung: Pastorin Elke Bucksch, Michèle Köcher, Cindy Wadewitz* (s. S. 3)

### Bläserkreis

jeden Mittwoch 17.45 – 18.45 Uhr im Gemeindesaal  
*Leitung: Christiane Bräutigam*